

Gegenwärtiger Stand der Planungsprozesse: **Kritik und Verbesserungspotentiale**

Prof. Dr. Manfred Miosga

Abteilung für Stadt- und Regionalentwicklung
am Geographischen Institut der Universität Bayreuth
Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum

Vortrag zum

FORNE-Symposium "Umwelt und Nachhaltigkeit im
Landesentwicklungsprogramm in Bayern"
23. Mai 2023 online



Die Kritiker:innen: Bündnis „Wege zu einem besseren LEP in Bayern“

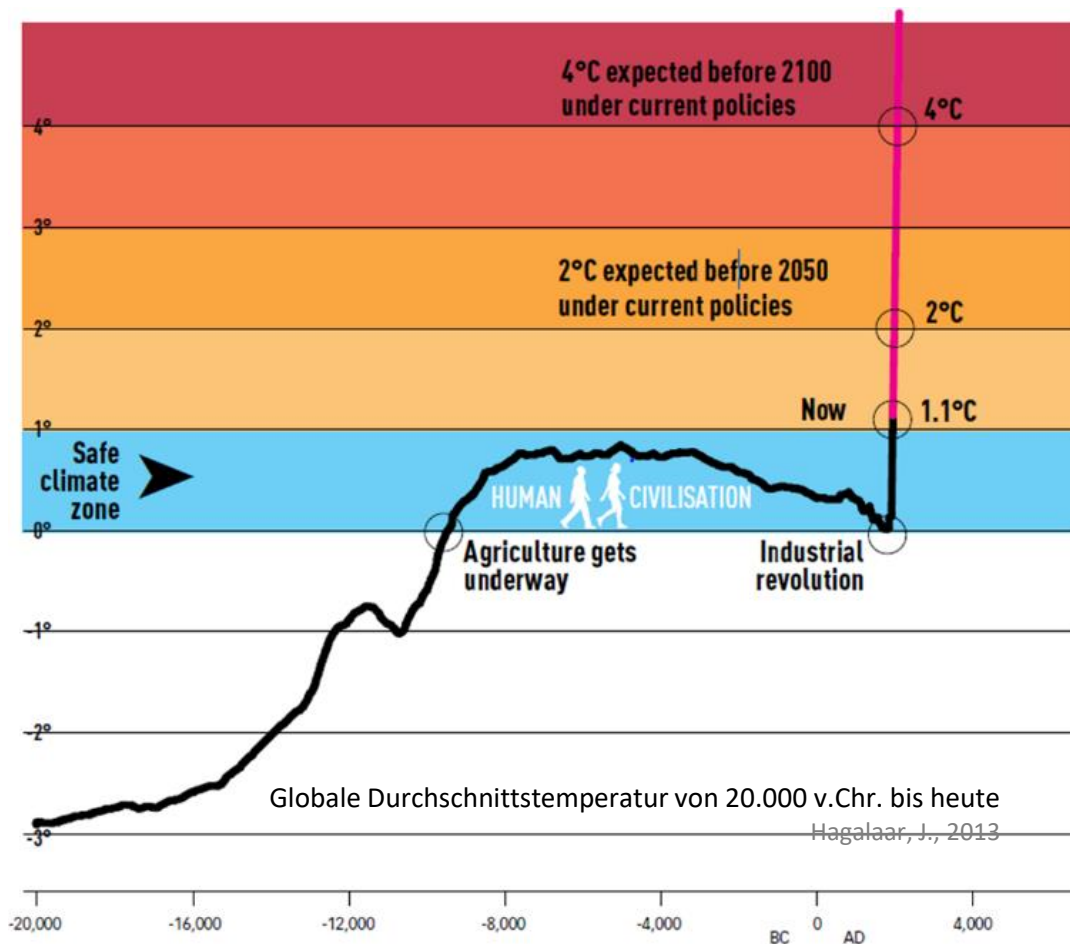
Die Initiative wird getragen von: [ALR Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V.](#) | [ARL Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, LAG Bayern](#) | [Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.](#) | [BAYIKA Bayerische Ingenieurekammer Bau](#) | [BDA Bund Deutscher Architekten, LV Bayern e.V.](#) | [BDLA Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Bayern e.V.](#) | [BN Bund Naturschutz in Bayern e.V.](#) | [BYAK Bayerische Architektenkammer](#) | [CIPRA Deutschland e.V.](#) | [DASL Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e.V., Landesgruppe Bayern](#) | [Denkmalnetz Bayern](#) | [KLJB Katholische Landjugendbewegung Bayern](#) | [KLB Katholische Landvolkbewegung Bayern](#) | [LBV Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.](#) | [SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V., RG Bayern](#) | [VBI Verband Beratender Ingenieure, LV Bayern e.V.](#) | [VFB Verband Freier Berufe in Bayern e.V.](#) | mitwirkende Professuren der TU München | Kooperationspartner [Bundesstiftung Baukultur](#)



**Akademie
Ländlicher
Raum in
Bayern e.V.**

AKADEMIE FÜR
RAUMFORSCHUNG UND
LANDESPLANUNG

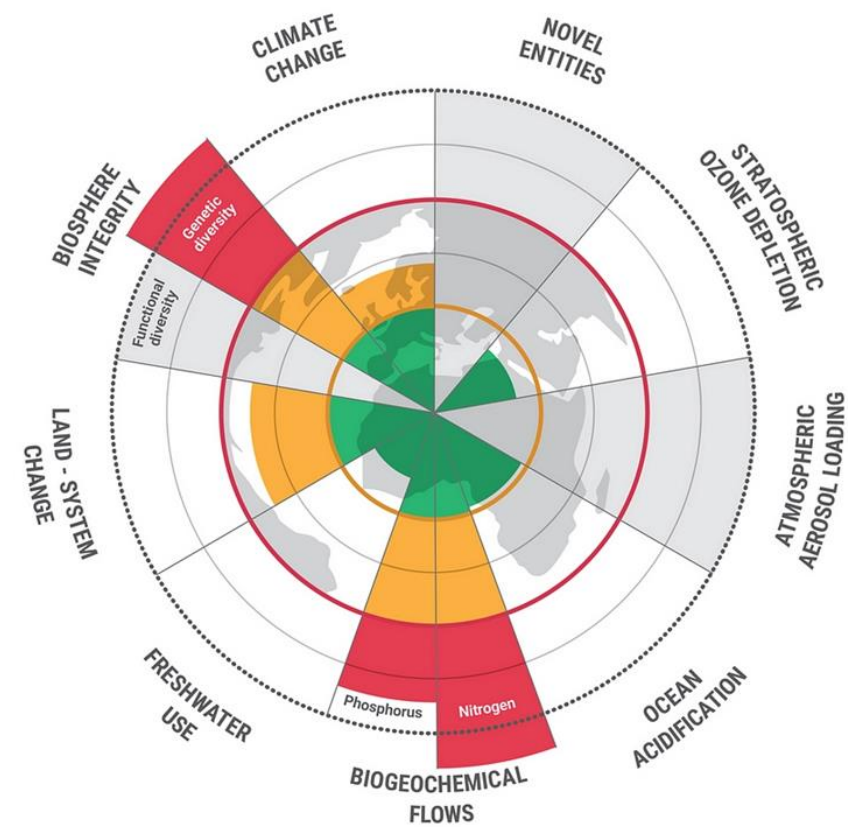
Die Analyse und der Ausgangspunkt: Multiple existenzielle Krisen: das neue Normal



- Multiple Krisen prägen die Gegenwart und werden die nächsten Dekaden bestimmen
- Der Charakter der Krisen entwickelt sich zu einer existenzielle Bedrohung:
 - Klimakrise
 - Biodiversitätskrise
 - Pandemien
 - Geopolitische Krisen, Kriege, Ressourcenengpässe, anreißende Lieferketten
 - Demokratie- und Institutionenkrise
 - ...
- Jede der Krisen für sich genommen stellt eine gigantische Herausforderung dar, das Zusammenwirken und die Gleichzeitigkeit ist die eigentliche Zeitenwende
- zunehmende Eskalation der Krisen
- systemischer Charakter der Krisen

PLANETARY BOUNDARIES

A safe operating space for humanity



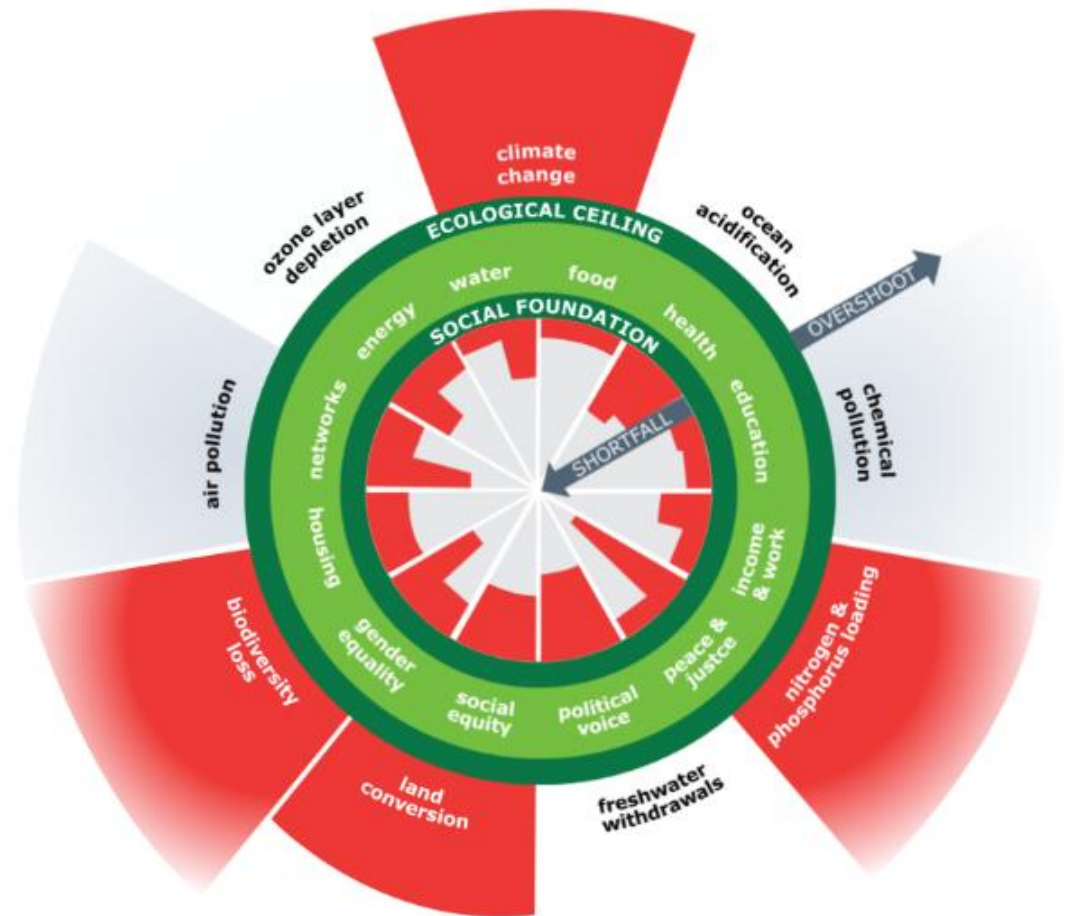
- Beyond zone of uncertainty (high risk)
- In zone of uncertainty (increasing risk)
- Below boundary (safe)
- Boundary not yet quantified

Source: Steffen et al. Planetary Boundaries: Guiding human development on a changing planet. Science, 16 January 2015.
Design: Globalia



<https://www.metabolic.nl/projects/wwf-one-planet-approaches/>

The Doughnut of social and planetary boundaries (2017)



<http://www.kateraworth.com/doughnut/>

Wachsende Handlungsnotwendigkeit

- Die Bedrohungslage ist existenziell, sofortiges und tiefgreifendes Handeln ist erforderlich.
- Wissenschaft fordert „nie dagewesene Maßnahmen“
- **es bedarf einer „Großen Transformation“** (WBGU Hauptgutachten 2011)
- Strukturelle Veränderungen der Handlungsmuster

„In zentralen Politikfeldern reicht kein Nachsteuern, sondern gilt es eine grundlegende Transformation einzuleiten... . Das Momentum für diese Transformation ist jetzt, und sie braucht Rückenwind...“

Dr. Werner Schnappauf,
Vorsitzender des Rates für
Nachhaltige Entwicklung (RNE).



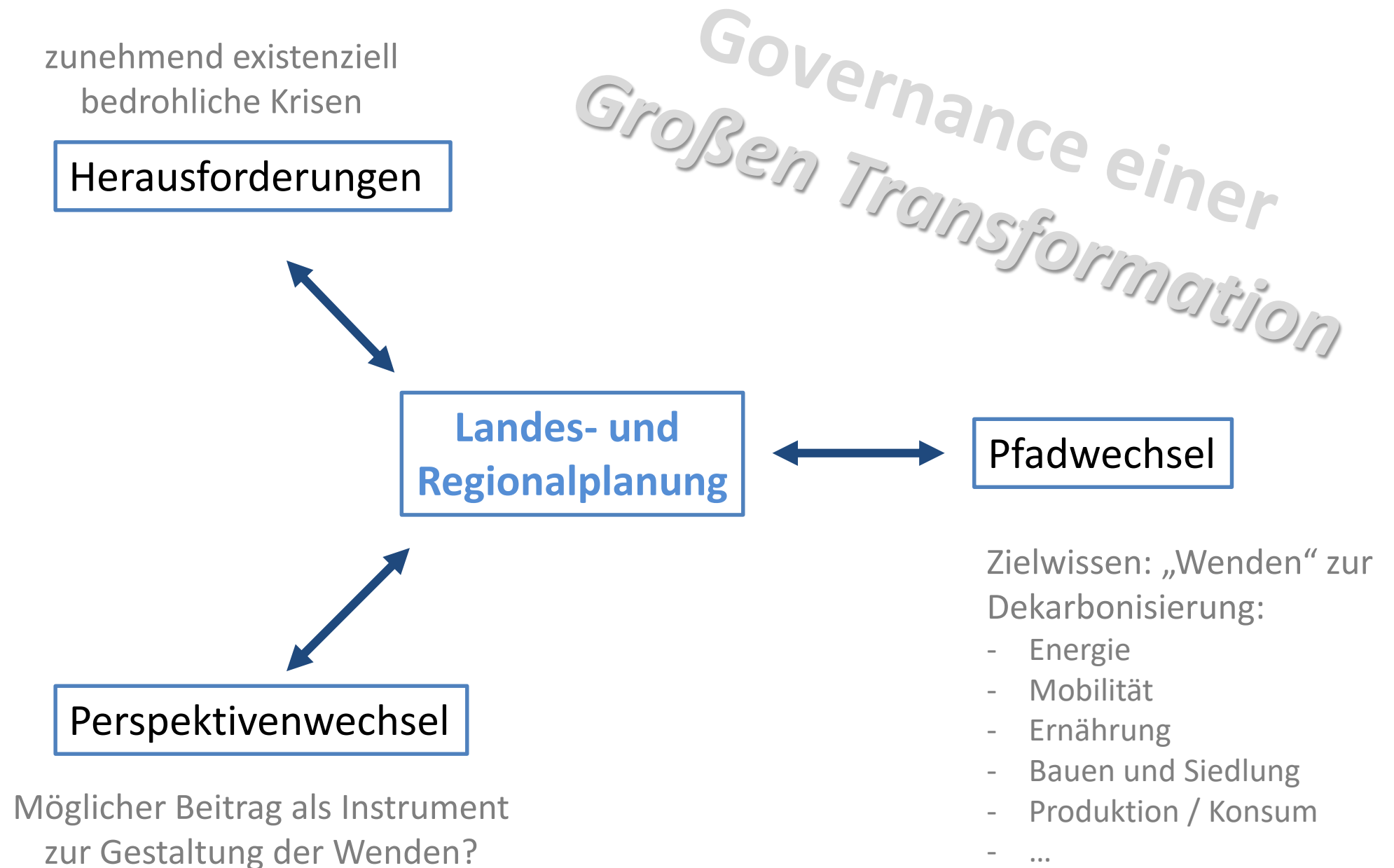
<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/zeit-fuer-echte-transformation-nachhaltigkeitsrat-fordert-kurswechsel-statt-nachsteuern-bei-der-deutschen-nachhaltigkeitsstrategie/>

Die drei großen Herausforderungen nach Corona sind Klimaschutz, Artenschutz und der dramatische Landverbrauch.

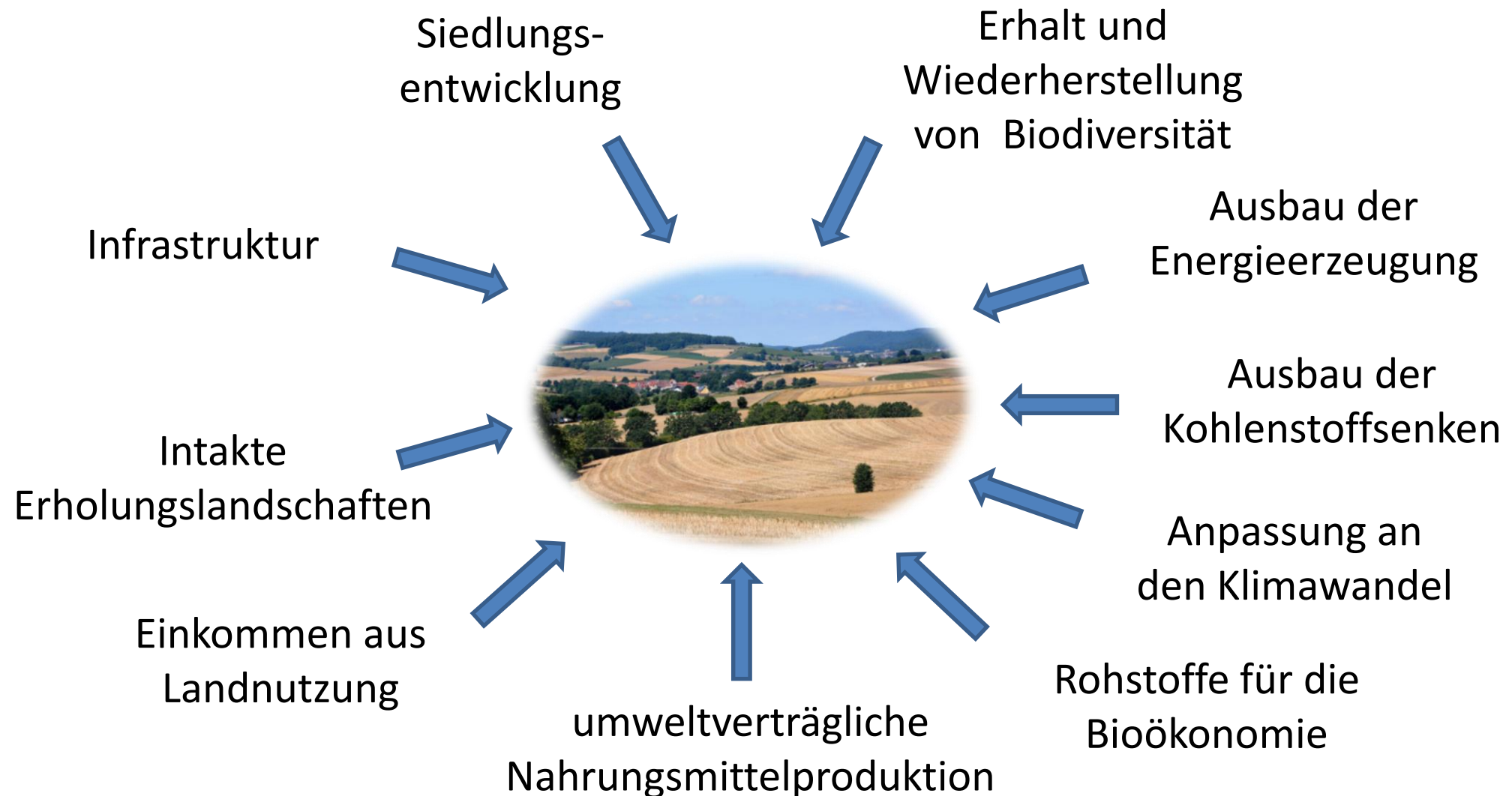
Wolfgang Schäuble
Präsident des
Deutschen Bundestags



<http://www.wolfgang-schaeuble.de/presse/>
Prof. Dr. Manfred Miosga | Seite 5

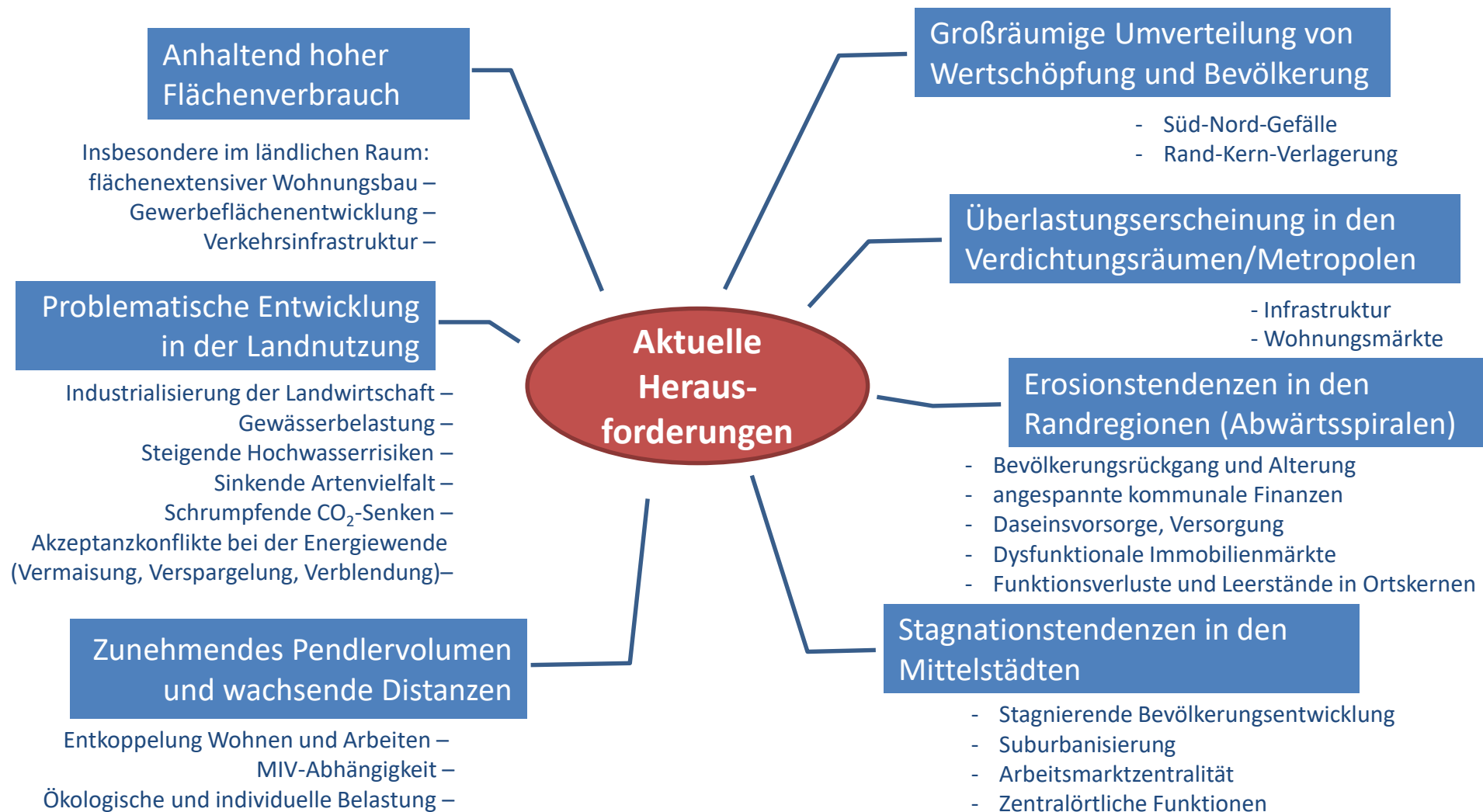


Landschaften und ländliche Räume im Fokus



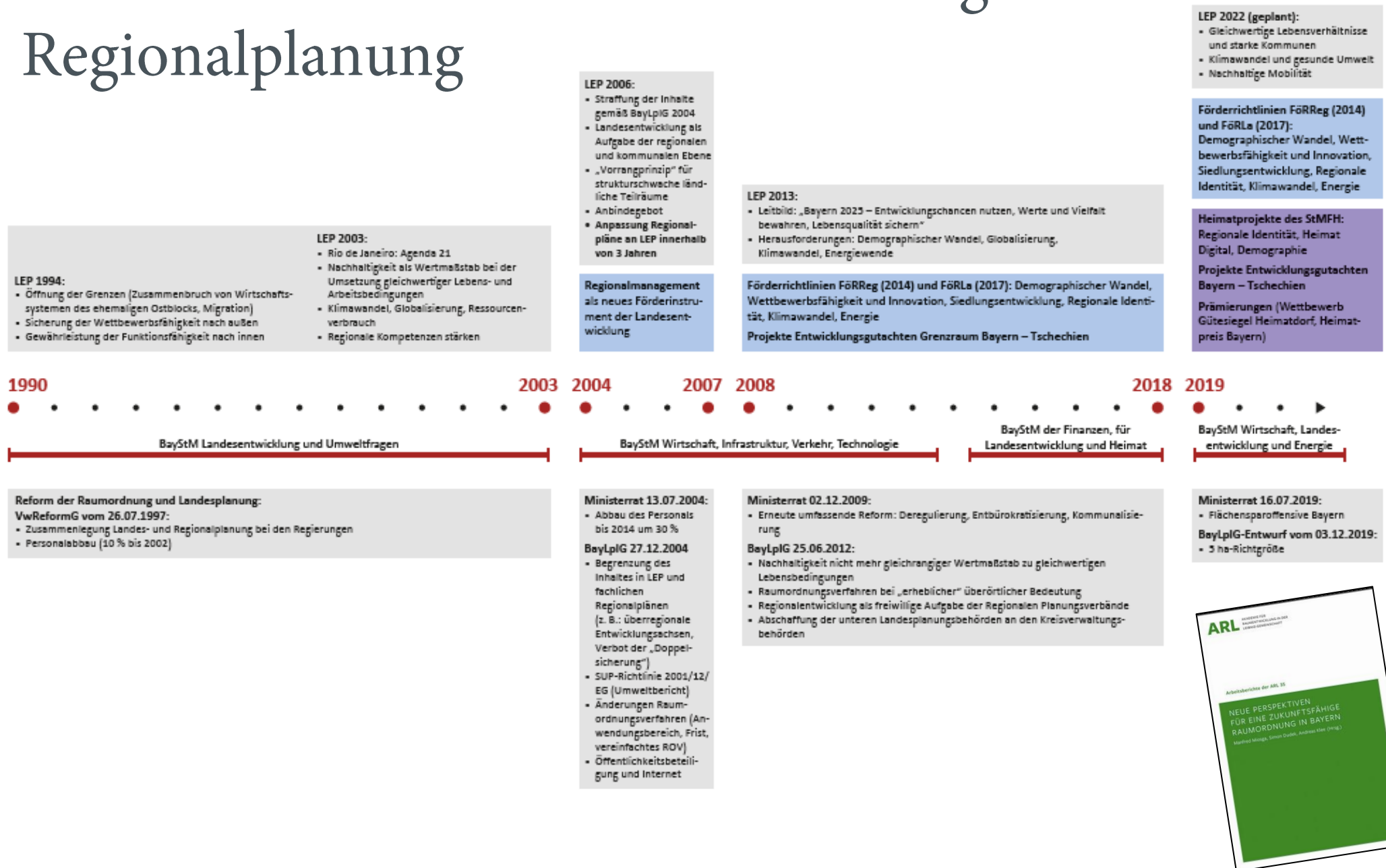
Nutzungskonflikte um Fläche

Aktuelle Herausforderungen der räumlichen Entwicklung

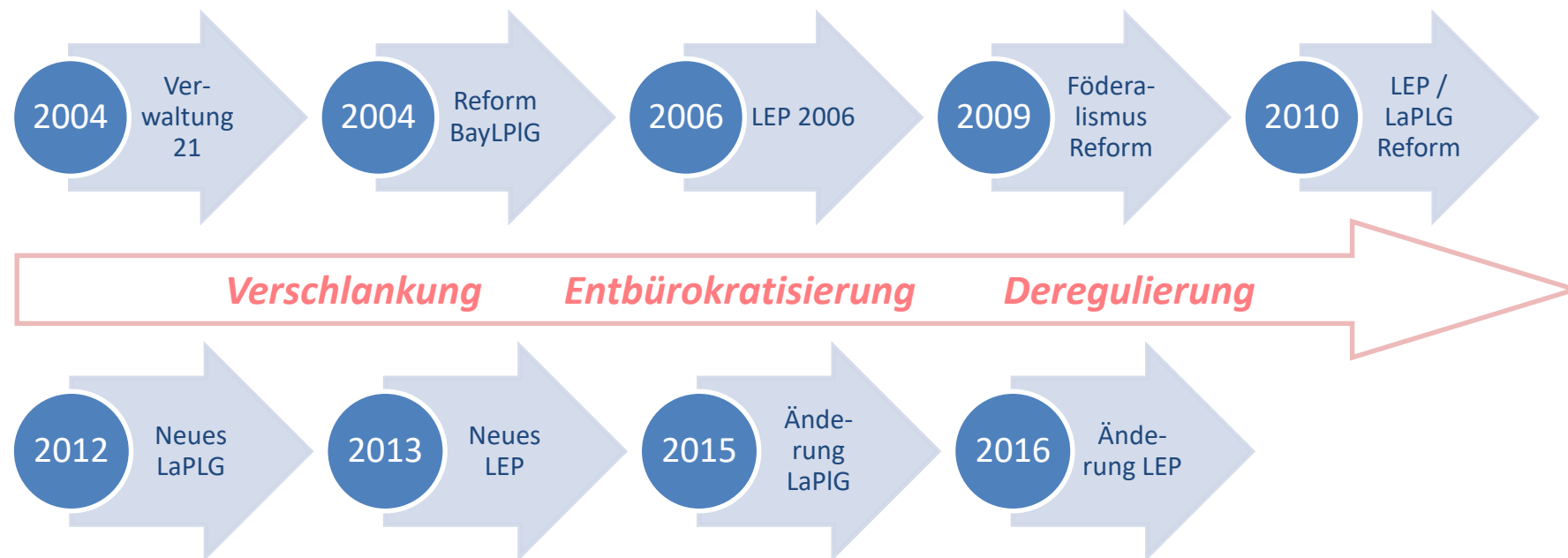


Zur Situation der Landesentwicklung und Regionalplanung

Abb. 1: Die Bayerische Landesentwicklung im Wandel 1990-2020 / Zusammenstellung: C. Odewald, Grafik: A. Kaiser



Zur Situation der Landesentwicklung und Regionalplanung



- ⇒ **Verlust raumbezogener Steuerungsfähigkeit**
- ⇒ **Rückzug aus der planerischen Gestaltungsaufgabe**
- ⇒ **Zunahme des Wettbewerbs zwischen den Kommunen**
- ⇒ **Kommunalisierung von Konflikten**

Drei Initiativen und zahlreiche Forschungsarbeiten

Prof. Dr. Manfred Miosga | LEP-Fortschreibung - Für gleichwertige Lebensverhältnisse und starke Kommunen

Leitmotiv Räumliche Gerechtigkeit



CHANGENERECHTIGKEIT
 Inklusive Bürgergesellschaft, Teilhabechancen, Befähigung und Engagement

VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT
 differenzsensibel, Bedürfnisgerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit





GENERATIONENGERECHTIGKEIT
 Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit, Generationengerechtigkeit, Verantwortung und Achtsamkeit

VERFAHRENGERECHTIGKEIT
 Gleichheit der Rechte, Good Governance, Bürger als Koproduzent, Partizipation

STAAT als Gewährleister und Befähiger
REGION als Ausgestalter von Vielfalt

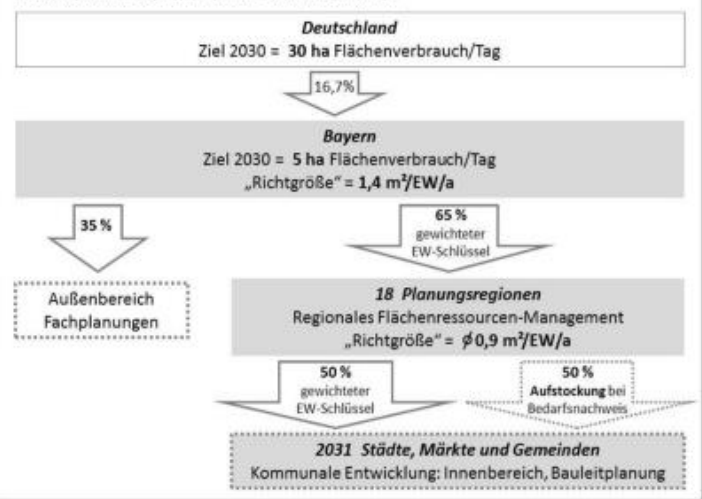
Quelle: Majel und Miosga 2015

23. Mai 2023 | BAYERISCHE AKADEMIE LÄNDLICHER RAUM | 2

Umsetzungskonzept Eckpunktepapier „Das bessere LEP“

Initiative „Das bessere LEP für Bayern“
Flächensparen in Bayern: Eckpunkte Umsetzungskonzept



Deutschland
 Ziel 2030 = 30 ha Flächenverbrauch/Tag

16,7% ↓

Bayern
 Ziel 2030 = 5 ha Flächenverbrauch/Tag
 „Richtgröße“ = 1,4 m²/EW/a

35% ↓ (Außenbereich Fachplanungen) | 65% gewichteter EW-Schlüssel ↓

18 Planungsregionen
 Regionales Flächenressourcen-Management
 „Richtgröße“ = 0,9 m²/EW/a

50% gewichteter EW-Schlüssel ↓ | 50% Aufstockung bei Bedarfsnachweis ↓

2031 Städte, Märkte und Gemeinden
 Kommunale Entwicklung: Innenbereich, Bauleitplanung

Verursacher des Flächenverbrauchs
 (Ergebnis aus Modellversuch Handel mit Flächenzertifikaten):

- Kommunale Bauleitplanung ca. 66 %
- Baugenehmigungen im Außenbereich (§35 BauGB) ca. 13 %
- Planfeststellungsverfahren (z.B. überörtliche Straßen) ca. 12 %
- Fachgenehmigungen (z.B. Golfplatz nach Wasserrecht) ca. 6 %
- Sonstiges ca. 3 %

Berücksichtigung landes- und regionalplanerischer Zielsetzungen

- Konzentration auf Zentrale Orte
- Sicherung der Daseinsvorsorge: interkommunale Versorgungsverbünde (Konzepte)
- Entwicklung ländlicher Räume: interkommunale gewerbliche Entwicklungskerne

Prof. Dr. Manfred Miosga | Seite 57

Drei Initiativen und zahlreiche Forschungsarbeiten

- 1) **Offener Appell für ein zukunftsfestes
Bayern (Ende Juni 2020)**
- 2) **LEP-Fortschreibung: 6-Punkte-Plan für
eine transformative
Landesentwicklung (Juni 2021)**
- 3) **Plädoyer für einen Neustart (2022):
LEP-NT: Landesentwicklung neuen Typs**



Drei Initiativen und zahlreiche Forschungsarbeiten

- 1) Offener Appell für ein zukunftsfestes
Bayern (Ende Juni 2020)
- 2) LEP-Fortschreibung: 6-Punkte-Plan für
eine transformative
Landesentwicklung (Juni 2021)
- 3) Plädoyer für einen Neustart (2022):
LEP-NT: Landesentwicklung neuen Typs

Landesentwicklung = Planung + Finanzierung



Offener Appell für ein zukunftsfestes Bayern (Ende Juni 2020)

INITIATIVE I

Erfahrungen aus Corona

- Beherztes Krisenmanagement schützt vor größerem Schaden
- Gutes Erklären auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse steigert Akzeptanz
- Auch in existenziellen Krisen hält die Gesellschaft zusammen, neue Hilfsformen entstehen

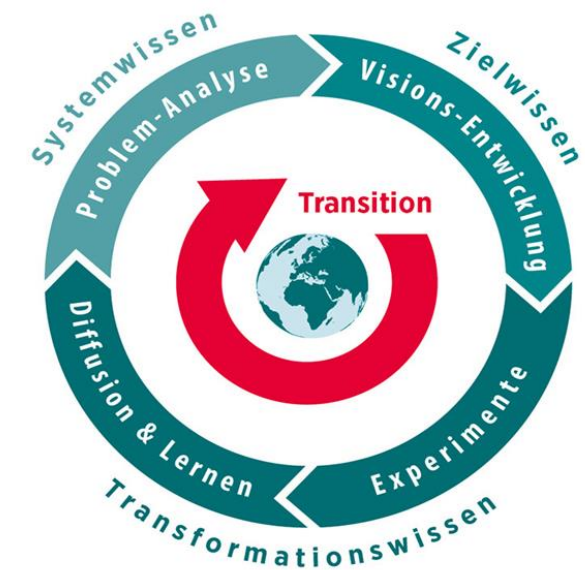
- Wissenschaft und Politik können Bedrohungslage transparent machen
- Einschnitte werden akzeptiert und verstanden

Runder Tisch für eine transformative Entwicklung des Landes

- Inspiration durch Runden Tisch Volksbegehren Artenschutz
- längerfristiges Zusammenwirken von Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik zur Begleitung des Transformationsprozesses
- Bildabgleich zu Beginn: Anerkennen der Herausforderungen (z.B. bayerisches Restbudget an THG Emissionen)
- Zielwissen; positive Zukunftsvision
- Benennen und Bearbeiten von Zielkonflikten
- Aufbrechen der Ambitions- und Umsetzungslücke
- Vereinbarung: Gesellschaftsvertrag



<https://www.abendzeitung-muenchen.de/bayern/runder-tisch-artenschutz-endet-art-468713>



https://wupperinst.org/fa/redaktion/images_hq/misc/Transition_Wissen_2017_de.jpg

Felder für transformative Entwicklung des Landes

- Arbeitsstrukturen
- Transformationsbereiche der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie als mögliche Arbeitsfelder
 - Energiewende und Klimaschutz
 - Kreislaufwirtschaft
 - Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende (inkl. Flächenschutz)
 - Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
 - Schadstofffreie Umwelt
 - Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
- Monitoring
- Kommunikation

„Wenn wir jetzt transparent kommunizieren, können wir einen gesellschaftlichen Dialog und einen Lernprozess in Gang setzen, der uns in Freiheit und auf der Basis von Wissen und Vernunft ermöglicht, in den nächsten Jahren das Richtige zu tun und die angemessenen Lösungen zu finden.“

Offener Appell

Die Unterzeichnenden:

Univ.-Prof. Dr. Manfred Miosga,	Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V. Präsident
Univ.-Prof. TUM EoE Dr.- Ing. Holger Magel,	Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V. Ehrenpräsident
Univ.-Prof. Dipl.-Arch. ETH Mark Michaeli	Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V. Vorsitzender des Wissenschaftlichen Kuratoriums
Univ.-Prof. Dr. Hans-Martin Zademach,	ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibnitz Gemeinschaft Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Sprecher des Lenkungskreises
Univ.-Prof. Dr. Andreas Klee,	ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibnitz Gemeinschaft Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Geschäftsführer
Univ.-Prof. Dr. Christian Jacoby	ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibnitz Gemeinschaft Landesarbeitsgemeinschaft Bayern
Oliver Weidlich	ARL - Akademie für Raumentwicklung in der Leibnitz Gemeinschaft Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Mitglied des Lenkungskreises
Prof. Lydia Haack	Bund Deutscher Architekten BDA Landesvorsitzende Landesverband Bayern
Michael Leidl,	Bund Deutscher Architekten BDA Vorstandsmitglied BDA Bayern Referat für Raum- und Flächenplanung, Städtebau, Infrastruktur, Ländlicher Raum
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken	Bayerische Ingenieurekammer-Bau Präsident
Andrea Gebhard,	Deutsche Akademie für Städtebau und Landschaftsplanung e.V. Vorsitzende der Landesgruppe Bayern
Marco Hölzel	SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. Regionalgruppe Bayern
Dr.-Ing. André Müller	Verband beratender Ingenieure(vbi) Vorsitzender
Prof. Dr. Swantje Duthweiler	Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Landesverband Bayern e.V. Vorsitzende
Dr. Jörg Heiler	Bayerische Architektenkammer Mitglied des Vorstandes

Wolfram Vaitl	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege Präsident
Richard Mergner	Bund Naturschutz in Bayern e.V. Landesvorsitzender
Martin Wagner,	Katholische Landvolkbewegung Bayern Landesgeschäftsführer
Prof. Ing. grad. Gert Karner	Münchner Forum Vorstandsmitglied
Prof. Dr. Martin Hundhausen,	Sonnenenergie Erlangen e.V. Vorstand
Josef Göppel, MdB aD	Deutscher Verband für Landschaftspflege, Vorsitzender Ehrenvorsitzender des CSU AK Umwelt
Univ.-Prof. Dr. Hubert Job,	Geographische Gesellschaft Würzburg Vorsitzender
Maria Stöckl	KLJB Katholische Landjugend Bayerns e. V. Landesgeschäftsführerin
Sabine Groß Michael Mößler	ELJ Evangelische Landjugend in Bayern Landesvorstand
Axel Doering	Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland e.V. Präsident
Dr. Klaus Lintzmeyer	Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. (VzSB) Mitglied des Vorstands
Dr. Wolfgang Pledl	Bayerischer Landesverein für Heimatpflege Geschäftsführer
Joachim Hamberger	Verein für Nachhaltigkeit e.V. Vorstand
Stephan Reiß-Schmidt,	Mitglied des Landesplanungsbeirats Stadtdirektor a.D.,
Barbara Gabel-Cunningham	Energie- und Klima-Allianz Forchheim e.V. 1. Vorsitzende
Dr. Norbert Schäffer	LBV – Landesbund für Vogelschutz 1. Vorsitzender

LEP-Fortschreibung: 6-Punkte-Plan für eine transformative Landesentwicklung (Juni 2021)

Zukunftsfähiges Bayern – Die gestaltende Rolle der Landesentwicklungspolitik für eine Transformationsstrategie in Bayern

In den nächsten Monaten steht eine umfassende Fortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes (LEP) an. Als wesentliche Themenfelder sind benannt: Klimawandel, Digitalisierung, gleichwertige Lebensverhältnisse und räumliche Gerechtigkeit.

Es geht aber um mehr:

Nicht die additive Regelung einzelner Handlungsfelder ist gefragt, sondern

ein integriertes, alle Politikbereiche umfassendes räumliches Konzept für ein zukunftsfähiges Bayern.

Das LEP muss wieder zum zentralen Gestaltungsinstrument für eine klimagerechte und gleichwertige **Entwicklung in Stadt und Land** werden. Das LEP 2021 muss sich daran messen lassen, die Herausforderungen der Zeit adäquat aufzugreifen. Es muss wieder die Kraft entfalten Fachpolitiken zu koordinieren und zu einem Entwicklungsprogramm zusammenzuführen, das konsistente Lösungspfade aufzeigt!

1 Noch deutlicheres Problembewusstsein schaffen

Im ersten Schritt zu einer transformativen Entwicklung des Landes werden die Herausforderungen auf Basis aktueller wissenschaftlicher Analysen klar benannt und zur Grundlage der Strategieentwicklung gemacht.

(Im Sinne der Aufforderung der Klimabewegung: „tell the truth“).

2 Koordination durch gestaltende Landesentwicklung

Die Potenziale der Landesentwicklungspolitik werden erkannt, deren Handlungsfähigkeit ausgebaut und ihr wieder eine koordinierende Rolle zugewiesen.

3 Positive Vision einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung Bayerns

Für die zukunftsfeste Entwicklung des Landes wird eine positive Vision entwickelt, wie ein modernes Zusammenleben in Gemeinschaft und Wohlstand auf der Basis eines nachhaltigen Technologieeinsatzes möglich sein kann.

Verkehr und Mobilität (-> Verkehrswende):

- Dekarbonisierung bis 2035/37 und Reduzierung des Ressourcenbedarfs
- Auslaufenlassen des fossilen Verbrennungsmotors als Antriebstechnologie in den nächsten Jahren
- rasche Abkehr von der Dominanz der PKW basierten Mobilität.
- kulturellen Veränderungsprozessen (Weg vom PKW-Eigentum hin zu Sharing-Modellen)
- industriepolitische Maßnahmen (Umstrukturierung der Automobilindustrie zur Mobilitätsdienstleistungswirtschaft)
- Umbau der Infrastrukturen (Stärkung des Umweltverbundes, Ausbau Schiene und Fahrradwege...),
- Verringerung der Verkehrsleistung (Siedlungs- und Infrastrukturen, Chancen der Digitalisierung)

4 Sektorale Strategien systemisch vernetzen

Die Landesentwicklungspolitik wird institutionell, personell und finanziell befähigt, die Aufgabe einer integrativen fachübergreifenden Entwicklung einer Strategie zur Transformation des Landes mitzugestalten.

-> ambitionierte spezifisch sektoral Handlungsprogramme: aber zugleich vernetzt und integriert

Land- und Forstwirtschaft (-> Agrar- und Ernährungswende):

- dekarbonisierte und ressourcenschonende Nahrungsmittelproduktion
- Lebensmittelproduktion vorrangig für das regionale Umfeld.
- wesentlich pflanzenbasierte Ernährungsweise (zelluläre, in vitro Produktion tierischer Produkte)
- weitgehende Abkehr vom Import von Futtermitteln wie z.B. Soja
- Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel weniger zur Verfügung
- kulturellen Wandel (Reduzierung des dominanten Fleischverzehr, hin zu einer ausgewogenen und stärker pflanzenbasierten Ernährung)
- strukturellen Veränderungen der Landnutzung: Speicherung von CO2 in Boden und Wäldern sowie hinsichtlich einer Steigerung des Artenreichtums in der Kulturlandschaft.

Bausektor

- Konzentration auf die Entwicklung im Bestand und bei Neubauten einen weitgehenden Verzicht auf Zement (und tlw. auch auf Ziegel) als Baustoff.
- Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen (Holz, Stroh u.v.a.m...) Aufforstungsbedarf
- intelligente (Um-)Nutzung und Umgestaltung des Gebäudebestandes

4 Sektorale Strategien systemisch vernetzen

Die Landesentwicklungspolitik wird institutionell, personell und finanziell befähigt, die Aufgabe einer integrativen fachübergreifenden Entwicklung einer Strategie zur Transformation des Landes mitzugestalten.

-> ambitionierte spezifisch sektoral Handlungsprogramme: aber zugleich vernetzt und integriert

Bereitstellung von erneuerbaren Energien (-> Energiewende)

- 100% Erneuerbare Energien bis möglichst 2030 (spätestens 2035)
- rasch wachsende Bedarf an zusätzlichen Anlagen zur Umwandlung Erneuerbarer Energien
- räumliche Planung und Koordination; Bewältigung innerökologischer Konflikte
- Integrative Konzepte zur Flächennutzung (integrative Landschaftsansatz)
- Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen für die Energieproduktion reduzieren

Die Landesentwicklungspolitik kann mit ihren Instrumenten und Verfahren (LEP, Regionalpläne, Raumordnungsverfahren, Landesplanerische Verträge, Teilraumgutachten etc.) dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

5 Partizipation und Gesellschaftsvertrag

Aufgrund der aufgezeigten Herausforderungen einer zukunftsfesten Entwicklung des Landes wird ein tiefgreifender systemischer Veränderungsprozess in allen gesellschaftlichen Bereichen angestoßen und organisiert.

- offener Prozess, der die Bürger*innen in vielfältiger Weise zur Teilhabe an Transformationsprozessen einlädt.
- Transformation als Lernprozess
- Einbindung aller gesellschaftlich relevanten Gruppen und eine intensive wissenschaftliche Begleitung (s.o. „Transformationslabor Bayern“).
- breites Bündnis organisieren: gemeinsam die Zielsetzungen der Transformation in einem „Memorandum of Understanding“ („Gesellschaftsvertrag“) festlegen und gemeinschaftliches Handeln zu vereinbaren.
- „Runde Tisch für ein zukunftsfestes Bayern“ als wichtiger Baustein sein.
- „Wege zu einem besseren LEP“: Ideenwettbewerb, Bürgergutachten und Regionale Zukunftswerkstätten
- Ziele und Wege der Transformation lokal zu verankern und raumspezifisch differenzieren: wachsende Bedeutung der regionalen Handlungsebene: Regionalplanung und Ortsplanungsstellen
- Region politisch, organisatorisch und personell stärken und zu Regionalagenturen weiterentwickeln

6 Erste Schritte zur Transformationsstrategie LEP 2021

Das LEP 2021 muss die Herausforderungen der Zeit adäquat aufgreifen und in einer grundlegenden Neukonzeption lösen.

u.a. durch:

- **Einbindung der Ziele und Grundsätze in ein integriertes Raumkonzept/Raumbild**, das (Kultur)Landschaft und die Wiederherstellung von Biodiversität als Basis von ökologischer und ökonomischer Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt.
- **Benennung von messbaren Zielen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen** mit der Perspektive der Nullemissionen bis Ende der 2030er Jahre und damit klare Aussagen zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens.
- **Benennung von Ausbauzielen der Nutzung Erneuerbarer Energien und** eine räumliche Konzeption zur Umsetzung.
- **Raumbezogene Strategien zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs** und Regionalisierung wirtschaftlicher Wertschöpfung.
- **Differenzierung der Ziele und Grundsätze für die jeweils relevanten Handlungsebenen**, z. B. Herunterbrechen des 5ha-Ziels zum Flächensparen auf Planungsregionen und Gemeinden.
- **Ergänzung des LEP um integrierte Handlungsprogramme für Schlüssel-Infrastrukturen der Daseinsvorsorge** (Klima(-anpassung), Energie, Mobilität, Gesundheit, Kultur und Bildung) und den dafür benötigten Grund und Boden (landesweiter bzw. regionale Bodenfonds).
- **schlüssige raumbezogene Strategien zur Sicherung und Wiederherstellung der Biodiversität** durch eine deutliche Ausweitung der Flächen für den Naturschutz, naturnahe Nutzungen und naturbasierte Lösungen.
- **Schlüssige Strategien zur Herstellung räumlicher Gerechtigkeit** und damit zur Sicherung der Daseinsvorsorge und Chancengleichheit in allen Landesteilen.
- **Organisatorische Strategien und Impulse zum Ausbau partizipativer Gestaltungsprozesse** (etwa über die regionale Ebene)

LEP-NT: Landesentwicklung neuen Typs

Neustart in der Landesplanung

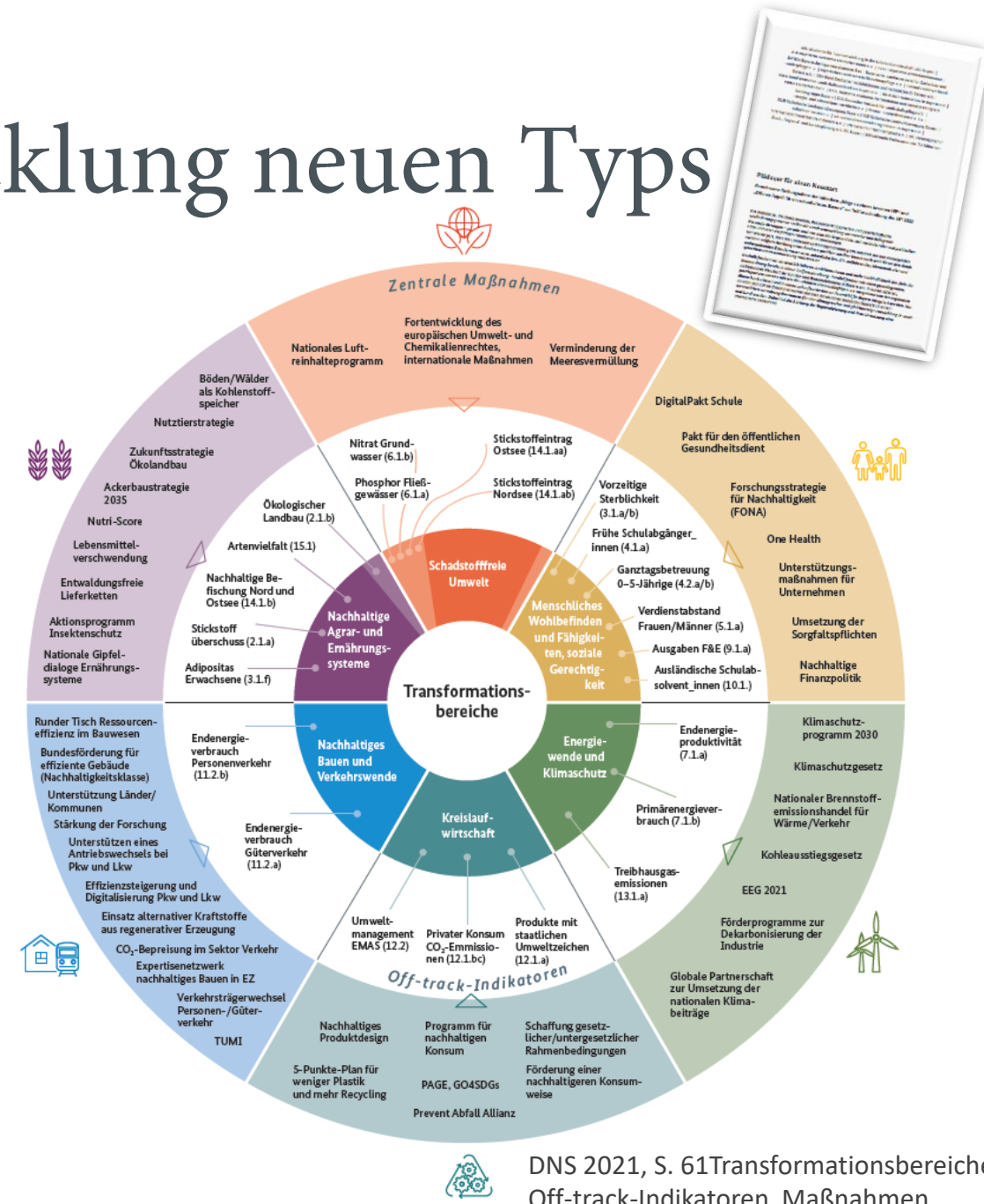
- höchste Dringlichkeit einer grundlegenden Transformation von Raumentwicklung und Landnutzung
- Restbudget-Ansatz und Sicherung der Biodiversität als unverrückbare ökologische Leitplanken
- Räumliche Gerechtigkeit – intergenerationale Gerechtigkeit
- Transformation als Gemeinschaftswerk aller gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure
- LEP-NT als räumlich-struktureller Rahmen
- Flächenansprüche in ein umfassendes, landschaftsbasiertes räumliches Konzept integrieren und regionsspezifisch konkretisieren



LEP-NT: Landesentwicklung neuen Typs

Neustart in der Landesplanung

- Transformationsbereiche (statt sektoraler, stets konkurrierender und nicht untereinander vermittelter Themenfelder)
- Analog der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie – DNS 21
 - Menschliches Wohlbefinden und Entfaltung von Fähigkeiten, soziale Teilhabe
 - Energiewende und Klimaschutz
 - Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz
 - Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Verkehrswende
 - Stabile Biodiversität, nachhaltige Landnutzung und Ernährungswende
 - Schadstofffreie Umwelt

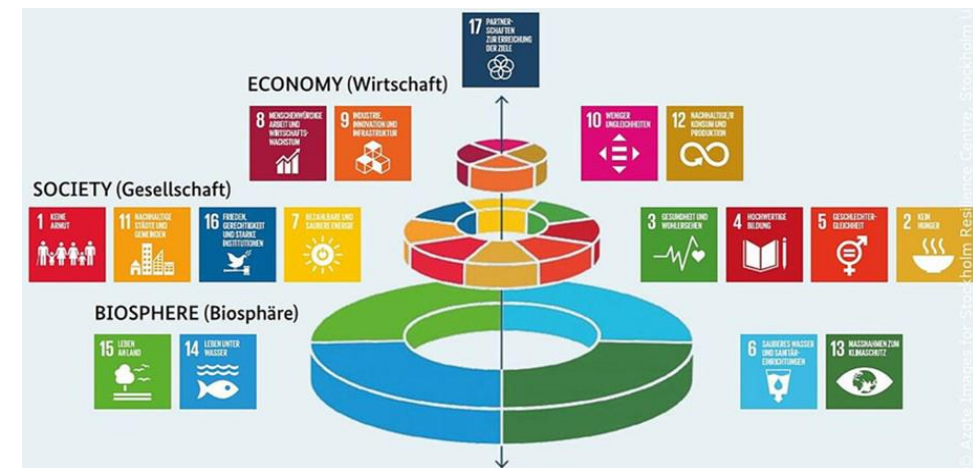


DNS 2021, S. 61 Transformationsbereiche, Off-track-Indikatoren, Maßnahmen
Prof. Dr. Manfred Miosga | Seite 26

LEP-NT: Landesentwicklung neuen Typs

Neustart in der Landesplanung

- **Starkes Nachhaltigkeitsverständnis**
- **Zielsetzungen und Aussagen in Form von konkret terminierten und messbaren Handlungszielen.**
 - Treibhausgasemissionen zwingend an einem Restbudget orientieren
 - Klimaneutralität bis 2035 (Klimapositivität ab 2045);
 - 30 Prozent der Landesfläche als Schutzgebiete für die Regeneration der Biosphäre und Wiederherstellung der Artenvielfalt,
 - Gewässerschutz durch eintragsfreies Grundwasser ab 2030;
 - verbindliche Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme bis 2025 und Netto-Null Flächen-Kreislaufwirtschaft ab 2030
- **kluge, nachhaltige und suffiziente „Mehrgewinnstrategien“ (WBGU 2020)**



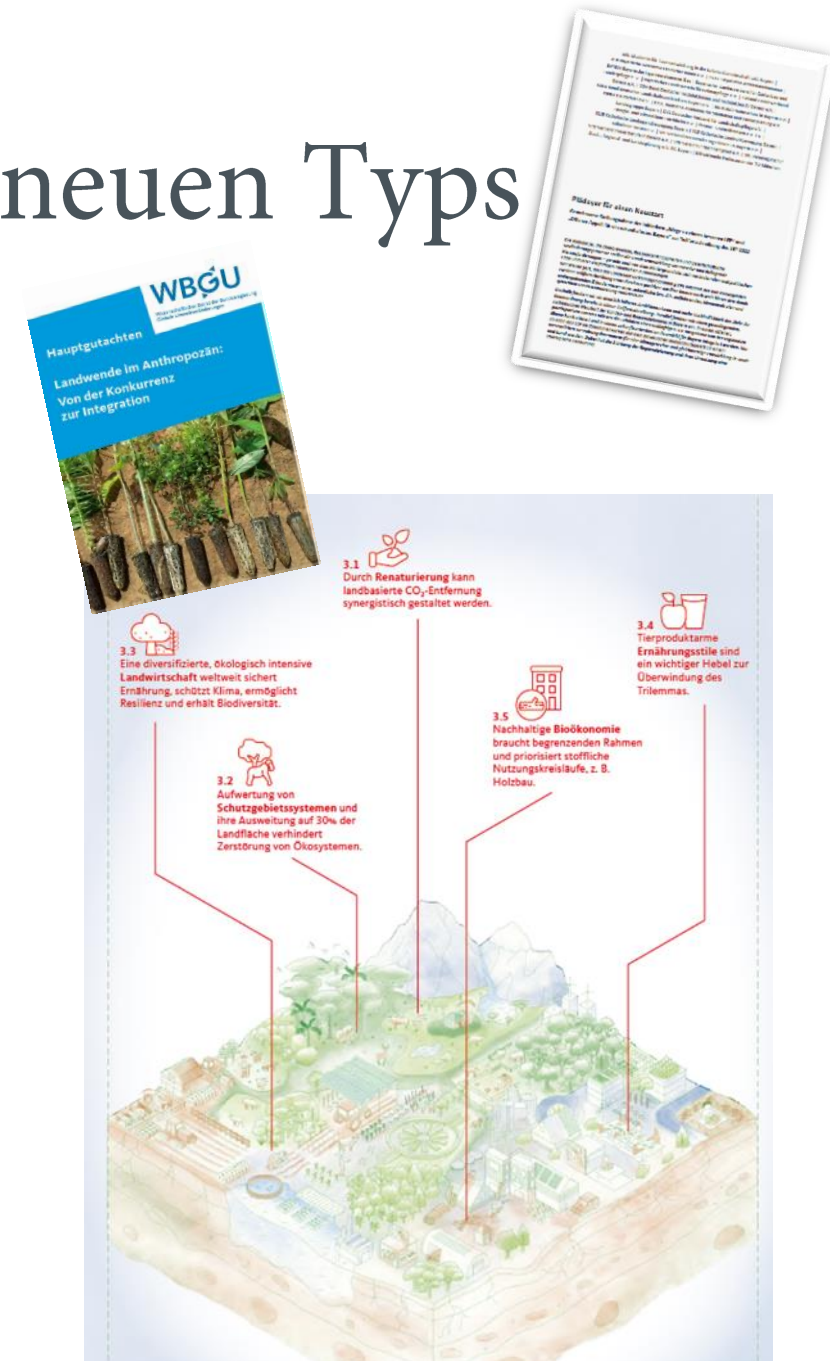
Die Hochzeitstorte der Nachhaltigkeit

Bildnachweis: Azote Images for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University
Quelle: <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/integriertes-umweltprogramm-2030/planetare-belastbarkeitsgrenzen>

LEP-NT: Landesentwicklung neuen Typs

Neustart in der Landesplanung

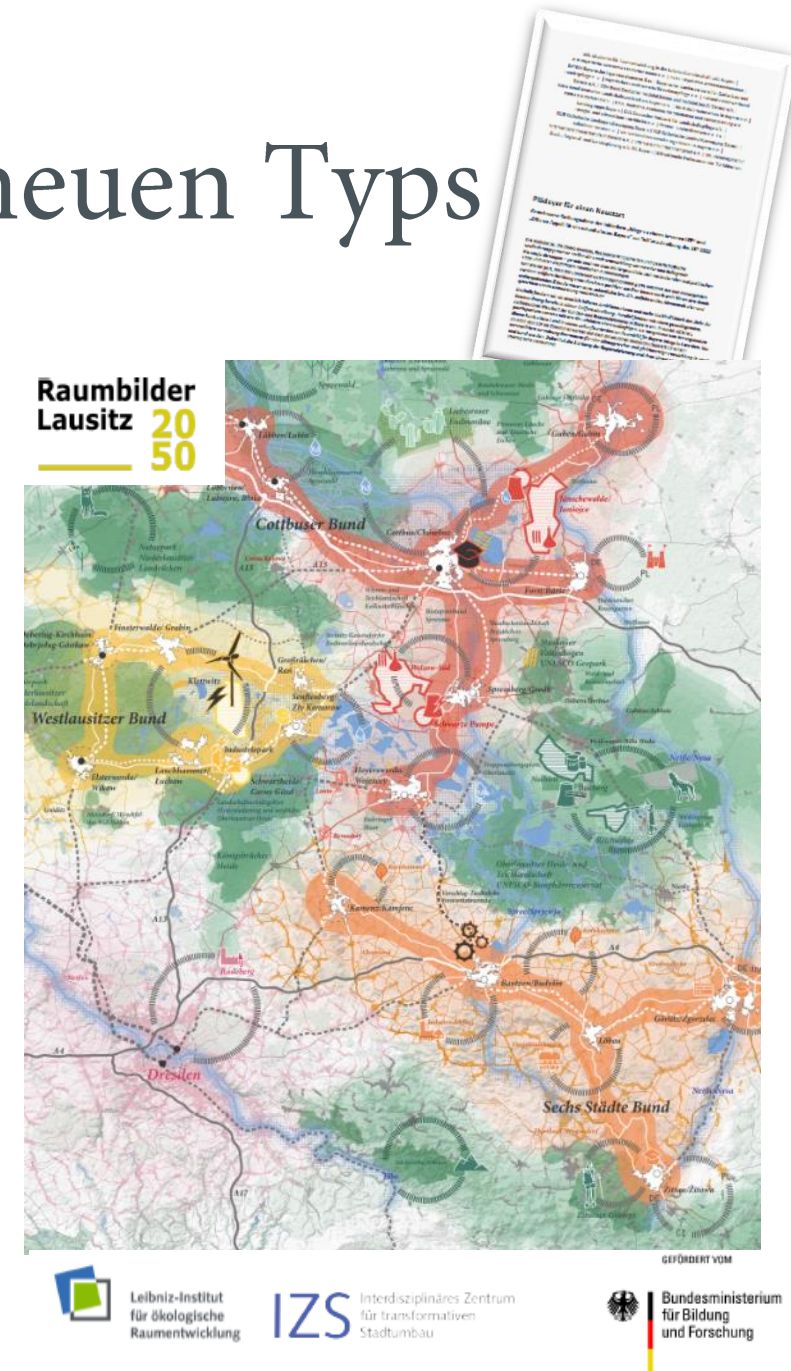
- neue Raumkategorie „integrierte Transformationsräume“
- Spielräume für Mehrgewinnstrategien ermöglichen, die auf einer Fläche gleichzeitig unterschiedliche Nutzungsanforderungen erfüllen:
 - die Regeneration und Restabilisierung der Biosphäre und der Artenvielfalt,
 - die Anpassung an den Klimawandel (Agroforstsysteme, Permakultur, vielfältig strukturierte Landschaften, ...),
 - den Klimaschutz (Ausbau EE, Agri-PV, Windräder, Wiedervernässung von Mooren, Bewaldung),
 - die Nutzung für eine gesunde, naturverträgliche und gemeinschaftsgestützte regionalisierte Nahrungsmittelproduktion,
 - die sanfte Nutzung als naturnaher Erholungsraum etc.
- großräumig geeignete Räume definieren, die mindestens 30 Prozent der Landesfläche umfassen



LEP-NT: Landesentwicklung neuen Typs

Neustart in der Landesplanung

- klar beschriebene und terminierte übergeordnete Entwicklungsziele (konkretisiertes Leitbild)
- chancengleiche und verteilungsgerechte Gesellschaft wird innerhalb dieser unverrückbaren Leitplanken
- Entwicklung einer Zukunftsvision und räumlicher Zukunftsbilder,
- Reallabore bzw. Raumlabore als permanente Ko-Kreations- und Erfahrungsfelder in allen Planungsregionen
- „Partizipative Revolution“: Runder Tisch, Bürgerräte, Bürgergutachten, Regionale Ideenwerkstätten/Zukunftslabore, Strategie-Wettbewerbe
- Ertüchtigung der Planungsregionen zu Agenturen für nachhaltige regionale Entwicklung



DASL – Was sich ändern muss...

Berliner Erklärung 09.2022



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Tel.: 0921/55-2280
Fax: 0921/55-2369
E-Mail: manfred.miosga@uni-bayreuth.de

